



**Europas Naturerbe sichern
Bayerns Heimat bewahren**



Europäisches Naturerbe Natura 2000

**Runder Tisch für das
FFH-Gebiet 8331-302 „Ammer vom Alpenrand bis zum Natur-
schutzgebiet Vogelfreistätte Ammersee-Südufer“
Am 22.06.2023**



**Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weilheim i.O.
Fachstelle für Walnenschutz Oberbayern, AELF Ebersberg-Erding**

**Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz
In Zusammenarbeit mit den
Unteren Naturschutzbehörden Weilheim i. O. und Garmisch-Patenkirchen**

Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft Freising (LWF)

**BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG**



LWF Bayerische Landesanstalt
für Wald und Forstwirtschaft

Gebietsübersicht



Übersichtskarte Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung

Fachdaten: Bayerische Forstverwaltung, Bayerisches Landesamt für Umwelt

Das ökologische Netz Natura 2000

Schutz und Erhaltung der biologischen Vielfalt sind globale Ziele, die sich die Weltgemeinschaft mit dem „Übereinkommen über die Biologische Vielfalt“ 1992 gesetzt hat. Noch im selben Jahr wurde das europaweite Netz Natura 2000, bestehend aus **Vogelschutzgebieten (SPA)** und **Fauna-Flora-Habitat (FFH)**-Gebiete, initiiert. Ziel ist in allen europäischen Mitgliedsstaaten die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tierarten aufrecht zu erhalten. **Natura 2000** bildet somit ein großräumiges und zusammenhängendes **Biotopeverbundnetz** in den Mitgliedsstaaten der **Europäischen Union**.

Rechtliche Grundlagen sind die Vogelschutz-Richtlinie (79/409/EWG) von 1979 und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) aus dem Jahr 1992. Wesentliche Bestandteile beider Richtlinien sind die Anhänge, in denen Lebensräume, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden.

Wir profitieren alle von den ökologischen Dienstleistungen, die naturnahe Landschaften liefern. Europaweit erbringt das Natura 2000-Netz eine Wertschöpfung von einigen Hundert Milliarden Euro pro Jahr. Die Vielfalt dieser Gebiete sichert auch Artenvielfalt und intakte Lebensräume, sauberes Wasser und attraktive Landschaften für künftige Generationen.

Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen günstigen Erhaltungszustand der Schutzgüter in Natura 2000 Gebiete. Für die Gebiete wird daher in der Regel jeweils ein Managementplan erarbeitet. Grundlage für die Managementpläne sind die Erhaltungsziele der Schutzgüter im Natura 2000-Gebiet. Der Managementplan dokumentiert, wo bedeutsame Lebensräume und Arten vorkommen und in welchem Erhaltungszustand sie sich befinden. Die dazu notwendigen Erhebungen werden von Naturschutz- und Forstbehörden nach festgelegten Kriterien durchgeführt.

Im Maßnahmenteil des Managementplans wird örtlich konkret gezeigt, was für die Erhaltung oder Wiederherstellung eines **günstigen Erhaltungszustands** der Lebensräume und Arten notwendig ist. Dies ist in vielen Fällen die Weiterführung der bisherigen Bewirtschaftung und Pflege, kann aber auch die Wiederaufnahme einer bestimmten Bewirtschaftungsart oder eine Renaturierung bedeuten. Für die Bewirtschafter zeigt der Managementplan auch Fördermöglichkeiten auf, da für

angepasste Nutzungen, Bewirtschaftungserschwernisse oder Ertragsminderungen Ausgleich gezahlt werden kann. **Für Grundstückseigentümer und Bewirtschafter hat der Managementplan lediglich Hinweischarakter, er ist nicht rechtsverbindlich. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.**

Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Betroffene Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände wurden bei Auftaktterminen über den Beginn der Arbeiten informiert. Der Plan wird unter Federführung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein zusammen mit der Regierung von Oberbayern und den Unteren Naturschutzbehörden der Landratsämter Berchtesgadener Land und Traunstein erarbeitet.

Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Natura 2000 bietet aber im Rahmen des Runden Tisches ein Gesprächsforum zur Abstimmung mit den Betroffenen, vor allem Grundbesitzern, Bewirtschaftern und Kommunen. Durch eine möglichst breite Akzeptanz der Ziele und Maßnahmen soll die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung geschaffen werden. Denn nur durch gemeinsames Handeln können wir die vielfältigen Kulturlandschaften unserer bayerischen Heimat bewahren und dazu beitragen, das europaweite ökologische Netz Natura 2000 zu sichern.

Gebietsbeschreibung

Das FFH-Gebiet 8331-302 "Ammer vom Alpenrand bis zum Naturschutzgebiet Vogelfreistätte Ammersee-Südufer" besteht aus 9 Teilflächen und umfasst eine Gesamtfläche von ca. 2332 ha. Es erstreckt sich über ca. 47 km Länge entlang der Ammer von Altenau im Süden bis Pähl im Norden. Das Gebiet wird von Wald dominiert. Ca. 1750 ha, das sind etwa 3/4 der Gebietsfläche, sind Waldflächen.

Besitzverhältnisse: Etwa 75 % der Gebietsfläche sind im Eigentum des Freistaates Bayern. Diese Waldflächen werden von den Bayerischen Staatsforsten, Forstbetrieb Oberammergau, bewirtschaftet. Größere Flächen, insbesondere die Fließbereiche der Ammer, werden vom Wasserwirtschaftsamt Weilheim betreut.

Die Ammer stellt im Bereich der Ammerschlucht bis Peißenberg eine der bedeutendsten Wildflussstrecken Bayerns dar. Die Kiesbänke beherbergen eines der bayernweiten Schwerpunkt-vorkommen des vom Aussterben bedrohten **Flussuferläufers** (*Actitis hypoleucos*).

Schutzgüter im FFH-Gebiet

Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie

Lebensraumtypen, die im SDB genannt sind:

FFH-Code	Bezeichnung	Flächen			Erhaltungszustand					
		Anzahl	Größe (ha)	Anteil (%) ¹⁾	(ha / % ²⁾					
					A		B		C	
3220	Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation	32	74,55	3,2	12,7	17	61,1	82	0,7	1
3230	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Myricaria germanica</i>	1	2,34	0,1					2,3	100
3240	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix eleagnos</i>	17	41,2	1,77			41,2	100		.
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien	24	1,28	0,05			1,2	97	0,04	3
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Besondere Bestände mit Orchideen)	1	0,22	0,01			0,2	100		.
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden	36	17,71	0,76	13,5	76	3,9	22	0,4	2
7110*	Lebende Hochmoore	1	2,43	0,1	2,4	100				.
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	11	15,34	0,66			13,0	85	2,3	15
7220*	Kalktuffquellen	137	9,15	0,39	4,4	48	4,4	48	0,4	4
7230	Kalkreiche Niedermoore	32	8,6	0,37	0,9	10	7,4	86	0,3	4
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas	16	4,3	0,18	3,4	80	0,9	20		.
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	36	14,28	0,61	10,0	70	4,1	29	0,1	1
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen	2	0,88	0,04	0,0		0,9	100		.
<i>Summe Offenland-Lebensraumtypen:</i>		<i>346</i>	<i>192,28</i>	<i>8,24</i>						
9110	Hainsimsen-Buchenwald	<i>Nur in Kleinstflächen vorhanden</i>								
9130	Waldmeister-Buchenwald Bewertungseinheit 1: Waldmeister-Buchenwald „colline Höhenform“	4	3,31	0,14				100		
	Bewertungseinheit 2: Waldgersten-Buchenwald	247	827,99	35,51				100		
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald	2	2,67	0,11						100
9180	Schlucht- und Hangmischwälder	41	29,54	1,27				100		
91D1*	Birken-Moorwald	4	0,84	0,04				100		
91D3*	Bergkiefern-Moorwald	8	8,38	0,36				100		
91D4*	Fichten-Moorwald	11	14,26	0,61				100		
91E2*	Bachbegleitende Erlen-Eschenwälder	131	96,62	4,14				100		
91E7*	Grauerlen-Auwald	29	20,46	0,88				100		
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder	1	1,21	0,05				100		

FFH-Code	Bezeichnung	Flächen			Erhaltungszustand		
		Anzahl	Größe (ha)	Anteil (%) ¹⁾	(ha / % ²⁾		
		A	B	C			
<i>Summe Wald-Lebensraumtypen:</i>		478	1005,28	43,11			
Summe FFH-Lebensraumtypen:		824	1197,6	51,4			

* prioritär (besondere Verantwortung für den Erhalt)

¹⁾ Anteil am Gesamtgebiet (100 % = 2331,7 ha)

²⁾ Anteil an der LRT-Fläche (100 % = Spalte 4)

Erhaltungszustand: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

Lebensraumtypen, die nicht im SDB genannt sind:

FFH-Code	Bezeichnung	Flächen			Erhaltungszustand					
		Anzahl	Größe (ha)	Anteil (%) ¹⁾	(ha / % ²⁾					
		A	B	C						
3140	Stillgewässer mit Armleuchteralgen	2	0,22	0,01		0,22	100			
3150	Nährstoffreiche Stillgewässer	16	13,1	0,56		12,58	96	0,52	4	
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	24	32,78	1,41		26,88	82	5,90	18	
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	6	0,22	0,01	0,03	12	0,01	4	0,18	8
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	66	5,89	0,25	0,65	11	4,89	83	0,41	7
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	28	14,31	0,61	5,44	38	4,72	33	4,15	29
6520	Bergmähwiesen	2	1,93	0,08			1,93	100		
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	1	0,05	0,00			0,05	100		
<i>Summe Offenland-Lebensraumtypen:</i>		145	68,5	2,93						
Summe FFH-Lebensraumtypen:		290	137	5,86						

* prioritär (besondere Verantwortung für den Erhalt)

¹⁾ Anteil am Gesamtgebiet (100 % = 2331,7 ha)

²⁾ Anteil an der LRT-Fläche (100 % = Spalte 4)

Erhaltungszustand: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

Offenland-Lebensraumtypen

Mit einer Fläche von rund 178 ha nehmen die Offenland-Lebensraumtypen ca. 22 % des Schutzgebietes ein.



LRT 3220 Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation an der Ammer westlich Altenau ("Altenauer Schleife"): Schütter bewachsene Kiesbank mit Alpenschwemmlingen (Foto: Beckmann)



LRT 3220 Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation: Ammerschlucht im Bereich der Scheibum (Foto: Beckmann)



LRT 3230 Alpine Flüsse mit Tamariske (Foto: Beckmann)



LRT 3240 Alpines Fließgewässer mit Lavendelweide an der Halbammer mit Lavendel-Weide und Purpur-Weide (Foto: Beckmann)



LRT 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation – Hungerbach (Foto: Beckmann)



LRT 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation: Alte Ammer mit Schilfröhricht, Silber-Weiden und Gewässervegetation (Foto Beckmann)



LRT 6210 Kalkmagerrasen: Bestandsdetail mit Silberdistel, Arznei-Thymian, Aufrechter Trespe, Margerite, Immergrüner Segge, Zittergras (Foto: Beckmann)



LRT 6210 Kalkmagerrasen an der Dammböschung östlich der Ammer, südwestlich Vorderfischen (Foto: Beckmann)



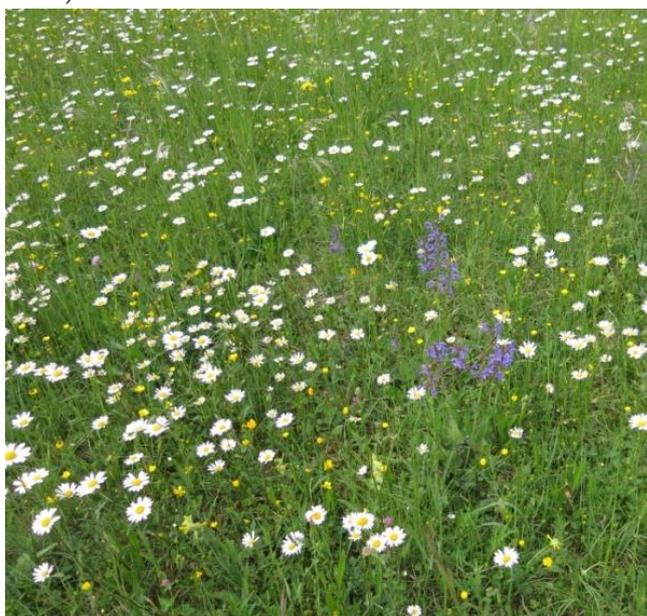
LRT 6230* Artenreiche Borstgrasrasen: Borstgrasrasen in einem Biotopkomplex nördlich Altenau. Mit Borstgras, Wald-Ehrenpreis und Geöhrtem Mausohr (Foto Beckmann)



LRT 6410 Pfeifengraswiese Streuwiese südlich der Staatsstraße Fischen – Dießen, Aspekt mit Kanten-Lauch, Weidenblättrigem Alant und Echtem Labkraut (Foto: Beckmann)



LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren bei Peißenberg Wörth mit Echtem Mädesüß, Hanf-Wasserdost und Stauden-Holunder (Foto: Beckmann)



LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiese in den Schnalzwiesen. Aspekt mit Margerite und Wiesen-Salbei. (Foto: Beckmann)



LRT 7110 Hochmoor zwischen Halbammer und Ammer, östlich von Unternogg. Fast gänzlich unverändertes Hochmoor (Foto: Beckmann)



LRT 7120 Geschädigtes Hochmoor: Hochmoorvegetation mit Scheiden-Wollgras und Spirken im Oberhauser Filz (Foto: Beckmann)



LRT 7220* Kalktuffquelle mit überrieseltem Kalktuff nordwestlich der Soyer-Mühle (Foto: Beckmann)



LRT 7230 Biotopkomplex mit kalkreichem Niedermoor an einem Quellhang nördlich Mayersäge; auf der Böschung LRT 6210 Kalkmagerrasen. (Foto: Beckmann)



LRT 8160* Kalkschutthalde an der Ammer zwischen Schweinberg und Ammerknie (Foto: Beckmann)



LRT 8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation in der Ammerschlucht bei Scheibum (Foto: Beckmann)



LRT 8310 Höhlen und Halbhöhlen – Eingangsbereich der Schnalzhöhlen (Foto: Beckmann)



Lungen-Enzian mit Eiern des Enzian-Ameisenbläulings in einer Pfeifengraswiese (Foto Beckmann)

Wald-Lebensraumtypen

Mit einer Fläche von rund 1005 ha nehmen die Wald-Lebensraumtypen ca. 43 % des Schutzgebietes ein.



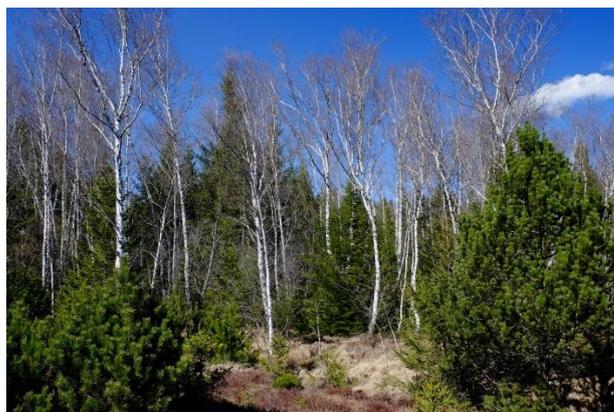
9130 Waldmeister-Buchenwald im Bereich der Schnalz (Foto: A. Walter, AELF Krumbach)



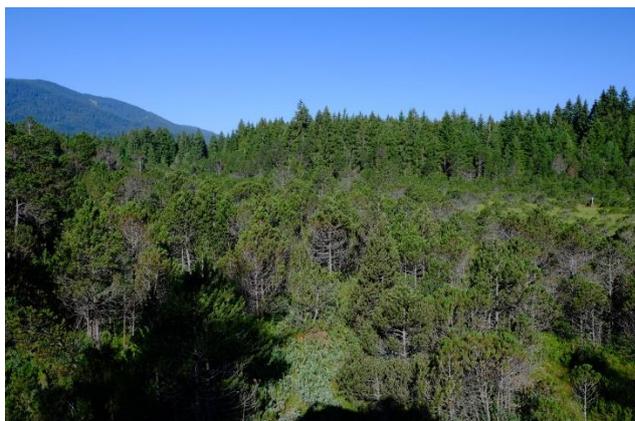
9150* Blaugras-Buchenwald an der Westflanke des Schnalzberges (Foto: A. Walter, AELF Krumbach)



9180* Giersch-Ahorn-Eschenwald bei Achen
(Foto: A. Walter, AELF Krumbach)



91D1* Birken-Moorwald im Filz bei Oberhausen östlich
Peißenberg (Foto: A. Walter, AELF Krumbach)



91D3* Bergkiefern-Moorwald im Hohen Wald bei Un-
ternogg (Foto: A. Walter, AELF Krumbach)



91D4* Fichten-Moorwald bei Kammerl
(Foto: A. Walter, AELF Krumbach)



91E2* Weichholz-Auwald an der Ammer bei Weilheim
(Foto: A. Walter, AELF Krumbach)



91E7* Grauerlen-Auwald im Bereich der Schnalz
(Foto: A. Walter, AELF Krumbach)



9410 Hainsimsen-Fichten-Tannenwald bei Kammerl
(Foto: A. Walter, AELF Krumbach)

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Arten, die im SDB genannt sind:

Arten des Anhangs II im FFH-Gebiet, die im Standarddatenbogen enthalten sind

FFH-Code	Art	Anzahl der Teilpopulationen	Erhaltungszustand			
			Habitat	Population	Beeinträchtigungen	Gesamt
1032	Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>)		Keine Bewertung möglich			
1059	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	8	B	C	B	B
1061	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea teleius</i>)	2	A	B	A	B
1065	Skabiosen-Scheckenfalter (<i>Euphydryas aurinia</i>)	12	B	C	B	B
1105	Huchen (<i>Hucho hucho</i>)	1	B	C	C	C
1163	Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	1	B	A	B	B
1193	Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	8 Reproduktionszentren	B	B	C	B
1303	Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposideros</i>)					
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	8 Wochenstubben, 3 Winterquartiere	C	B	B	B
1902	Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>)	11 Wuchsorte	C	B	B	B
1903	Sumpf-Glanzkraut (<i>Liparis loeselii</i>)		B	C	C	C
5377	Schwarzer Grubenlaufkäfer (<i>Carabus (variolosus) nodulosus</i>)	> 1000 Tiere	A	A	B	A

Erhaltungszustand: A = hervorragend, B = gut, C = mäßig bis durchschnittlich
* prioritär (besondere Verantwortung für den Erhalt)

Arten, die nicht im SDB genannt sind:

FFH-Code	Art	Anzahl der Teilpopulationen	Erhaltungszustand			
			Habitat	Population	Beeinträchtigungen	Gesamt
1130	Schied (<i>Aspius aspius</i>)	2-3 Altersgruppen	C	C	B	C
1308	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Keine Quantifizierung	Keine Bewertung			



Skabiosen-Scheckenfalter (Foto: Beckmann)



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Foto: Beckmann)



Frauenschuh bei Achele
(Foto: A. Walter, AELF Krumbach)



Gelbbauchunke
(Foto: A. Walter, AELF Krumbach)



Kleine Hufeisennase (Foto: Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft)



Großes Mausohr in einem Fledermauskasten
(Foto: H.-J. Hirschfelder, AELF Landau)



*Schwarzer Grubenlaufkäfer
(Foto: S. Müller-Kroehling, LWF)*



*Mopsfledermaus (Foto: E. Kriner, Koordinationsstelle
für Fledermausschutz Südbayern)*

Maßnahmen

Die Hauptaufgabe des Managementplans ist es, die notwendigen Erhaltungs- und ggf. Wiederherstellungsmaßnahmen zu beschreiben, die für die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands der im Gebiet vorhandenen **FFH-Anhang I-Lebensraumtypen und -Anhang II-Arten** erforderlich sind. Gleichzeitig soll der Managementplan Möglichkeiten aufzeigen, wie die Maßnahmen gemeinsam mit den Kommunen, Eigentümern, Flächenbewirtschaftern, Fachbehörden, Verbänden, Vereinen und sonstigen Beteiligten im gegenseitigen Einverständnis umgesetzt werden können.

Zum Erhalt oder der Wiederherstellung des Arten- und Lebensraumtypenspektrums im Natura 2000-Gebiet „Naturschutzgebiet Aschau, Naturschutzgebiet Schwarzbach und Schwimmendes Moos“ werden im **Entwurf des Managementplans folgende Maßnahmen vorgeschlagen.**

Die wichtigsten Maßnahmenvorschläge im Überblick

Übergeordnete Maßnahmen für das FFH-Gebiet
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung pflegeabhängiger Lebensräume durch regelmäßige lebensraumerhaltende Mahd oder andere lebensraumerhaltende Pflege • Erhaltung oder Wiederherstellung des Wasserhaushalts bzw. der natürlichen Flusssdynamik • Kontrolle der Ausbreitung invasiver Arten
Notwendige Maßnahmen für Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie Die genannten Maßnahmen treffen nicht auf jedes Vorkommen der Offenland-LRT zu. Einige dieser Maßnahmen sind bereits etabliert und sollen fortgesetzt werden.
LRT 3220 Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation und LRT 3230 Alpine Flüsse mit Tamariske und LRT 3240 Alpine Flüsse mit Lavendel-Weide
<ul style="list-style-type: none"> • M11 Wiederherstellung / Zulassen der Flusssdynamik • M13 Erhöhung der Restwassermenge • M14 Wiederherstellung der partiellen Durchgängigkeit
LRT 3140 Stillgewässer mit Armelechteraigen und LRT 3150 Nährstoffreiche Stillgewässer und LRT 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
<ul style="list-style-type: none"> • M18 Erhaltung und möglichst Optimierung des ökologischen Zustands von Still- und Fließgewässern
LRT 6210 Kalkmagerrasen und 6210* Kalkmagerrasen mit Orchideen
<ul style="list-style-type: none"> • M1S Regelmäßige lebensraumerhaltende Mahd im Sommer • M3 Lebensraumerhaltende Pflege (Mahd oder Beweidung) • M4 Wiederaufnahme einer lebensraumerhaltenden Pflege • M5 Offenhalten durch gelegentliche Pflege / Pflege nach Bedarf • M7 Anpassung und Optimierung der derzeitigen Bewirtschaftung • M9 Kleinräumige LRT-Vorkommen und Strukturen bei der Pflege beachten • M19 Nutzungsextensivierung / Aushagerung • M2 Naturschutzkonforme Pflege der Ammer-Dämme
LRT 6230* Artenreiche Borstgrasrasen
<ul style="list-style-type: none"> • M1 Regelmäßige lebensraumerhaltende Mahd • M9 Kleinräumige LRT-Vorkommen und Strukturen bei der Pflege beachten
LRT 6410 Pfeifengraswiesen und 7230 Kalkreiche Niedermoore
<ul style="list-style-type: none"> • M1H Regelmäßige lebensraumerhaltende Mahd im Herbst • M9 Kleinräumige LRT-Vorkommen und Strukturen bei der Pflege beachten • M15 Sicherung des Wasserhaushalts • M16 Wiederherstellung des Wasserhaushalts

<ul style="list-style-type: none"> • M19 Nutzungsextensivierung / Aushagerung
LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
<ul style="list-style-type: none"> • M15 Sicherung des Wasserhaushalts • M16 Wiederherstellung des Wasserhaushalts
LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen und 6520 Bergmähwiesen
<ul style="list-style-type: none"> • M1S Regelmäßige lebensraumerhaltende Mahd im Sommer • M19 Nutzungsextensivierung / Aushagerung • M2 Naturschutzkonforme Pflege der Ammer-Dämme
LRT 7110* Lebende Hochmoore und 7120 Geschädigte Hochmoore
<ul style="list-style-type: none"> • M15 Sicherung des Wasserhaushalts • M16 Wiederherstellung des Wasserhaushalts
LRT 7220* Kalktuffquellen
<ul style="list-style-type: none"> • M17 Schutz der Kalktuffquellen vor direkten oder indirekten Beeinträchtigungen • M21 Abstellen oder Beseitigen von direkten Beeinträchtigungen (Anlagen, Ablagerung etc.)
LRT 8160* Kalkschutthalden und 8210 Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation und 8310 Höhlen und Halbhöhlen
<ul style="list-style-type: none"> • M25 Besucherlenkung und Information (nur 8210 und 8310) • M26 Beobachtung und ggf. Schutz von Felsstandorten und Höhlen (nur 8210 und 8310) • M27 Derzeit keine Maßnahmen erforderlich, Beobachtung der Bestandsentwicklung
1059 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling und 1061 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der Lebensräume durch angepasste Nutzung (vgl. Maßnahmen zu LRT 6410 und 7230) • M8 Erhaltung der Lebensraumeignung für Ameisenbläulinge durch traditionelle Nasswiesennutzung (mit Erhaltung von Saumstrukturen)
1065 Skabiosen-Scheckenfalter
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der Lebensräume durch angepasste Nutzung (vgl. Maßnahmen zu LRT 6410 und 7230) • M8a Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen des Skabiosen-Scheckenfalters
1105 Huchen und 1163 Groppe
<ul style="list-style-type: none"> • M11 Wiederherstellung / Zulassen der Flusssdynamik • M12 Wiederanbindung von Nebengewässern und Bächen nach fachlicher Prüfung • M13 Erhöhung der Restwassermenge • M14 Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit • M30 Monitoring und bedarfsweise Reduzierung des Einflusses fischfressender Vogelarten
1903 Sumpf-Glanzkrout
<ul style="list-style-type: none"> • Kurzfristige Durchführung gezielter und fachlich betreuter Pflegemaßnahmen im Bereich des einzigen bekannten Wuchsortes im Gebiet.
<u>LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald (Galio-Fagetum):</u> <u>Bewertungseinheit 1 „Colline Höhenform“</u>

<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Lebensraumtypische Baumarten fördern (v.a. Tanne, Stiel- und Traubeneiche) • Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten reduzieren
<p><u>LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald (Galio-Fagetum):</u> <u>Bewertungseinheit 2 „Waldgersten-Buchenwald“</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Totholz- und biotopbaumreiche Bestände erhalten • Lebensraumtypische Baumarten fördern (v.a. Tanne) • Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten reduzieren
<p><u>9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion):</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Lebensraumtypische Baumarten fördern (v.a. Eiche, Linde) • Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten reduzieren
<p><u>9180* Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion):</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Dauerbestockung erhalten • Ablagerungen entfernen
<p><u>91D0* „Moorwälder“:</u> <u>Subtyp „91D1* Birken-Moorwald (Vaccinio uliginosi-Betuletum)“</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Totholzanteil erhöhen • Entwässerungseinrichtungen verbauen
<p><u>91D0* „Moorwälder“:</u> <u>Subtyp „91D3* Bergkiefern-Moorwald (Vaccinio uliginosi-Betuletum)“</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Entwässerungseinrichtungen verbauen • Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten reduzieren
<p><u>91D0* „Moorwälder“:</u> <u>Subtyp „91D4* Fichten-Moorwald (Vaccinio uliginosi-Betuletum)“</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Dauerbestockung erhalten • Lebensraumtypische Baumarten einbringen und fördern (v.a. Fichte, Spirke) • Biotopbaumanteil erhöhen • Entwässerungseinrichtungen verbauen
<p><u>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae):</u> <u>Subtyp „91E2* Erlen- und Erlenescchenwälder (Alnion)“</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Invasive Pflanzenarten entfernen
<p><u>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>):</u> <u>Subtyp „91E7* Grauerlen-Auwald (<i>Alnetum incanae</i>)“</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Biotopbaumanteil erhöhen • Invasive Pflanzenarten entfernen
<p><u>9410 Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>):</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Lebensraumtypische Baumarten fördern (v.a. Tanne) • Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen • Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten reduzieren
<p><u>1193 Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Laichgewässer anlegen • Grabenpflege an den Artenschutz anpassen
<p><u>1324 Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Winterquartiere erhalten und optimieren • Potenziell besonders geeignete Bestände / Flächen als Habitate erhalten (hier Bestände mit geringem Bodenbewuchs) • Habitatbäume erhalten
<p><u>1193 Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>)</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele • Lichte Waldstrukturen schaffen • Dauerbeobachtung
<p><u>5377 Schwarzer Grubenlaufkäfer (<i>Carabus variolosus nodulosus</i>)</u></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele

Wünschenswerte Maßnahmen für Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie

Alle pflege- bzw. mahdabhängigen Lebensraumtypen des Offenlands (z. B. LRT 6410, 6210, 6510, 7230)

- Einsatz kleintierschonender Mähtechnik, insbesondere: Einsatz von Messerbalkenmähdreschern, nicht zu tief angesetzte Schnitthöhen zur Schonung der bodennah lebenden Kleintierwelt und deren Entwicklungsstadien (Eier, Raupen, Puppen).

Wünschenswerte Maßnahmen für Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie
<ul style="list-style-type: none"> • M6 Erstpflege zur Wiederherstellung der Nutzbarkeit (ausgewählte, aus der Nutzung gefallene Flächen) • M16 Wiederherstellung des Wasserhaushalts (ausgewählte Flächen mit Vorschädigung des Wasserhaushalts)
<u>LRT 3150 Nährstoffreiche Stillgewässer sowie Fischarten</u>
<ul style="list-style-type: none"> • M12 Wiederanbindung von Nebengewässern und Bächen nach fachlicher Prüfung
<u>LRT 9130 Waldmeister-Buchenwaldwald (Galio-Fagetum):</u> <u>Bewertungseinheit 1 „Colline Höhenform“</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Invasive Pflanzenarten entfernen
<u>LRT 9130 Waldmeister-Buchenwaldwald (Galio-Fagetum):</u> <u>Bewertungseinheit 2 „Waldgersten-Buchenwald“</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopbaumanteil erhöhen • Ablagerungen entfernen
<u>9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion):</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensraumtypische Baumarten fördern (v.a. Buche)
<u>91D0* „Moorwälder“:</u> <u>Subtyp „91D1* Birken-Moorwald (Vaccinio uliginosi-Betuletum)“</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopbaumanteil erhöhen • Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten reduzieren
<u>91D0* „Moorwälder“:</u> <u>Subtyp „91D4* Fichten-Moorwald (Vaccinio uliginosi-Betuletum)“</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten reduzieren • Invasive Pflanzenarten entfernen
<u>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae):</u> <u>Subtyp „91E2* Erlen- und Erlenescchenwälder (Alnion)“</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Uferverbau entnehmen und Gewässerentwicklung zulassen • Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten reduzieren
<u>91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae):</u> <u>Subtyp „91E7* Grauerlen-Auwald (Alnetum incanae)“</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Uferverbau entnehmen und Gewässerentwicklung zulassen
<u>1059 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling und 1061 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling</u>
<ul style="list-style-type: none"> • M8 Erhaltung der Lebensraumeignung für Ameisenbläulinge durch traditionelle Nasswiesennutzung (in direkt an das FFH-Gebiet angrenzenden oder für den Biotopverbund wichtigen Flächen außerhalb des FFH-Gebiets)
<u>Verschiedene lebensraumtypische Arten</u>

Wünschenswerte Maßnahmen für Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie
<ul style="list-style-type: none"> • M10 Sicherung und Förderung des Biotopverbunds (innere Kohärenz) zwischen Offenland-LRT und zu wichtigen Kontaktbiotopen (v. a. biotopwürdige Flächen bzw. Flächen mit entsprechender Lebensraumeignung innerhalb des FFH-Gebiets)
<u>1193 Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Querungshilfen für Amphibien einrichten
<u>1324 Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Markierung von Höhlenbäumen • Anteil geeigneter Baumarten potenzieller Habitatbäume sicherstellen
<u>1193 Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>)</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Fahrschäden durch Erschließungsplanung vermeiden • Grundeigentümer informieren
<u>5377 Schwarzer Grubenlaufkäfer (<i>Carabus variolosus nodulosus</i>)</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftsfremde Baumarten entfernen • Totholzanteil erhöhen • Dauerbestockung erhalten • Naturnahen Wasserhaushalt wiederherstellen

Für häufig gestellte Fragen (FAQ)

Die häufig gestellten Fragen (z.B. „Was darf ich als Landwirt oder Waldbesitzer?“ oder „Was bedeutet der Managementplan? Bekomme ich hier Pflegemaßnahmen vorgeschrieben?“) wurden auf der Homepage des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz zusammengestellt.

Unter:

www.natur.bayern.de → Service → Bürger fragen – wir antworten → Naturschutz

Ansprechpartner und weitere Informationen:

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weilheim i.OB., Bereich Forsten
Krumpferstraße 18 – 20, 82362 Weilheim i.OB
Tel.: 0881/994-0
E-Mail: poststelle@aelf-wm.bayern.de

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg - Erding
Fachstelle für Waldnaturschutz in Oberbayern
Bahnhofstraße 23, 85560 Ebersberg
Ansprechpartnerin: Frau Anna Deischl
Tel.: 08092/2699-0
E-Mail: poststelle@aelf-ee.bayern.de

Regierung von Oberbayern
Sachgebiet Naturschutz
Maximilianstr. 39, 80538 München
Ansprechpartner: Herr Dr. Wolfgang Hochhardt
Tel.: 089/2176–2925
E-Mail: natura2000@reg-ob.bayern.de

Landratsamt Weilheim in OB.
Untere Naturschutzbehörde,
Pütrichstraße 8. 82362 Weilheim i. OB.
Ansprechpartner:

Landratsamt Garmisch-Partenkirchen
Untere Naturschutzbehörde,
Olympiastraße 10
82467 Garmisch-Partenkirchen
Ansprechpartner:

Bearbeitung Wald und Gesamtbearbeitung:

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach - Mindelheim
Mindelheimer Straße 22, 86381 Krumbach (Schwabern)
Ansprechpartner: Herr Andreas Walter
Tel.: 08282/9007-2024
E-Mail: poststelle@aelf-km.bayern.de

Bearbeitung Offenland
Büro Beckmann
Ansprechpartner: Herr Armin Beckmann
Hörnleweg 1, 82383 Hohenpeißenberg
E-Mail: armin-beckmann@t-online.de

mit Fachbeiträgen von:
Dr. Doris Gohle, München (Fledermäuse)
Dipl.-Biol. Benedikt Beck (Bachmuschel)
Tobias Ruff, Fachberatung für Fischerei Oberbayern (Fische)

Karten:
Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. Sachgebiet GIS, Fernerkundung
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising;
Ansprechpartnerin: Ingrid Oberle, poststelle@lwf.bayern.de

Weitere Informationen zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:
Link des StMUGV: www.natur.bayern.de
Link des Bayerischen LfU: http://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000/index.htm

Digitale Einsicht der Gebietsgrenzen und der Biotope des Offenlandes
Die Grenzen aller bayerischen FFH- und SPA-Gebiete sind im Internet unter folgender Adresse dargestellt:

- <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas> (Thema wechseln → Umwelt)
- http://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/index.htm

